

## **Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung**

Vorlagennummer: **STV/3135/2016**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 01.02.2016

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032  
Verfasser/-in: Michael Beltz, Die Linke.Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

### **Betreff:**

**Wiederanschluss der Bushaltestellen Finanzamt, Sebastian-Bach-Straße und Dialysezentrum an das städtische Busnetz  
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 28.01.2016 -**

### **Antrag:**

„Der Magistrat wird aufgefordert, zu veranlassen, dass die Bushaltestellen Finanzamt, Sebastian-Bach-Straße und Dialysezentrum, bis zu den Sommerferien 2016 wieder ans städtische Busnetz angeschlossen werden.  
Dabei darf das Gebiet Schlangenzahl von der Versorgung durch Busse nicht abgekoppelt werden.“

### **Begründung:**

Die Buslinie 13 lässt jetzt das vorher angefahrne Musikerviertel links liegen. Wer dort wohnt oder hin will muss jetzt bis zu 500 Meter zu Fuß gehen. In dem Viertel wohnen viele ältere Menschen, dort befinden sich unter anderem die Willy-Brandt-Schule, das Dialysezentrum und einige Arztpraxen.

Die Neubauten am Bergwerkswald wurden in den letzten 6 Jahren erstellt, die Planungen für das Wohngebiet liegen 10 Jahre oder länger zurück. Eigentlich sollte es doch selbstverständlich sein, bei der Planung eines Neubaugebietes auch die Verkehrsanbindung, individuell und öffentlich, mit zu berücksichtigen – ohne einem benachbartem Viertel massiv zu schaden. In Gießen kann davon keine Rede sein. Ein Lied davon singen können auch die Bewohner der Siedlung Petersweiher. Beim Bau der

Häuser in den 70er Jahren wurde den zukünftigen Bewohnern eine Anbindung an das Gießener Busnetz versprochen – was aber nie realisiert wurde.

Michael Beltz